

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**Kilchberg, 1958-06-06**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

6. VI. 58

Liesel -

ich bin ganz ausser mir, weil Du offenbar  
meinen Brief nicht bekommen hast. Ich  
schrieb ihn etwa 18 Stunden, nachdem Mielein  
den ihnen zum Kasten gebracht. Meinor war,  
wie dieser, mit Bleistift geschrieben [nur das  
Convol hatte ich der grösseren Deutlichkeit wegen ge-  
tippt] und hätte Dir natürlich auch kei-  
nerlei "Trost" bedeutet, da "Trost" ein-  
fach nicht verfügbar ist, in Deiner Lage.  
Nur meines Entsetzens, meiner tiefsten, kum-  
mervollsten Anteilnahme sollte er sich vor-  
sichern und einer Freundschaft, die zur Sache  
begreift und fühlt, was Dir da geschehen ist.  
Denn von ihm zu schreiben, der so gerne  
lebt, so glücklich war, an Deiner Seite und  
gerade kürzlich so grosses und schönes  
Zustande gebracht [oh, dass ich nie dabei  
sein konnte, wenn er wirkte und nie sehen,  
was er beizieht hatte!] von ihm, also, zu  
schreiben, schien mir nicht recht erlaubt -  
und tut es selbst heute kaum.

Nem, - es ist nicht viel verloren gegangen  
mit jenem Brief, - nichts als der innigste

Ausdruck meiner Verbundenheit und meines Jammers.

Jednoch geht der Verlust mir nahe, weil mein [Scheinbares] Schweigen Dir unverständlich, so nicht hässlich, ja, völlig entherzt vorkommen musste.

Dies lasse ich "einschreiben". Denn eben-vor-hin - wurde mir brieflich klar gemacht, dass der vorige Brief des Absenders mich nie erreicht hatte.

Adieu, mein Lieb, - umarme die  
Fritz von mir und sei selbst aus  
ganzem Herzen umarmt

von Jener

Ezka